

# Die USA investieren eine Billion Dollar in Atomwaffen

Autor(en): **White, Jeff**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731431>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Boeing B-52 Stratofortress soll bis 2040 fliegen. Mit Erstflug am 15. April 1952 wird sie so zum Jahrhundertflugzeug.

# Die USA investieren eine Billion Dollar in Atomwaffen

Die USA haben eine umfassende Modernisierung ihrer Atomwaffen-Bestände begonnen. Begründet wird dies damit, dass Russland und China auf dem Kriegspfad seien und eine Abrüstung nicht zulassen. Die Steuerzahler schultern Kosten von einer Billion Dollar.

Unser USA-Korrespondent Jeff White, Washington, zur amerikanischen Nuklearrüstung bis 2050

Die USA verfolgen die Modernisierung der alternden Bestände an Atomwaffen, die sie mittels Raketen, Bombern oder U-Booten abfeuern können. Einer aktuellen Studie der Regierung zufolge liegen die Kosten über die kommenden drei Jahrzehnte bei einer Billion Dollar.

## Neue Waffenträger

Die Pläne umfassen unter anderem eine neue Generation von Waffenträgern. Sie kommen von einem Präsidenten, der mit einer «nuklearwaffenfreien Welt» Wahlkampf machte. Barack Obama macht Russland, China und Pakistan dafür ver-

antwortlich, dass er seine einstigen Abrüstungspläne nicht umsetzen kann. Russland sei «auf dem Kriegspfad», China strebe territoriale Veränderungen an und Pakistan baue sein Atomwaffenarsenal aus.

«Die grundlegende Veränderung kommt von Putins Invasion der Ukraine», sagt Gary Samore, Obamas führender Berater in Nuklearfragen. «Das hat jede Massnahme zur einseitigen Reduzierung der Bestände politisch unmöglich gemacht.»

Die Obama-Regierung vertritt den Standpunkt, dass die Verbesserungen wichtig seien. Denn das Nukleararsenal

des Landes müsse kleiner, flexibler und effektiver werden.

## Hoffnungen enttäuscht

Die ursprüngliche Idee hinter dem Umbau des Nukleararsenals war eine bescheidene Erneuerung, welche die Verlässlichkeit der Waffen erhöhen sollte. So sollte der Weg für neue Abkommen bereitet werden, in denen die Reduzierung der Zahl der Waffen vereinbart wird.

Doch stattdessen betreibt die Obama-Regierung einen umfassenden Umbau des Atomwaffenarsenals, wobei aber die Bestände kaum reduziert werden. Befürworter von Rüstungsbeschränkungen sowie einige von Präsident Obamas engsten Beratern sagen, ihre einstigen Hoffnungen seien enttäuscht worden.

## Kansas: Neue Fabrik

In Kansas City wurde eine neue Fabrik mit dem Namen *National Security Campus* eröffnet. Mit 2700 Arbeitern und grösser als das Pentagon produziert sie die mechanischen und elektrischen Teile für Amerikas



Atomsprengeköpfe. Die Kostengrenze für die Fabrik von 700 Millionen Dollar wurde eingehalten. Doch andere geplante Erneuerungen sind begleitet von Verzögerungen und Kostenexplosionen. Hinter den öffentlichen Ausgaben stecken vor allem massive finanzielle Interessen, die eine grössere Rolle spielen als die Philosophie der Abrüstung.

Im April 2009 einigten sich die USA und Russland auf die schnelle Umsetzung des Abrüstungsabkommens *New Start*. Die Länder verpflichteten sich, ihre Bestände an strategischen Nuklearwaffen innerhalb von sieben Jahren um rund 30 Prozent zu senken. Russland hat diese Verpflichtung schon heute erfüllt.

### Exorbitante Kosten

Die Budgetbehörde des Kongresses schätzt die Kosten der nuklearen Erneuerung allein für die nächste Dekade auf 355 Milliarden Dollar.

Das ist erst der Anfang. In zehn Jahren werden die Kosten explodieren. Dann erreichen viele Raketen, Bomber und U-Boote, die im 20. Jahrhundert gebaut wurden, das Ende ihrer Nutzungsdauer und müssen ersetzt werden.

«Das wirklich grosse Geld kommt erst noch», urteilt der Verteidigungsminister Ashton Carter, «im Vergleich dazu ist alles, was wir jetzt machen, billig.»

Vor dem Hintergrund der Schulden der USA sind die Pläne zur Erneuerung des Atomwaffenarsenals ambitioniert. Ein überparteiliches Expertenteam warnt, dass sich das Land eine neue Generation von

Raketen, Bombern und Unterseebooten nicht leisten könne.

### Zu Lasten aller anderen

Die zehn Weisen, darunter der Ex-Verteidigungsminister William Perry, schätzten die Kosten auf eine Billion Dollar. Diese Investitionen «würden zu Lasten der Verbesserungen der konventionellen Streitkräfte gehen».



Die Minuteman, das Rückgrat der amerikanischen Nuklearrüstung seit Langem.

Eine Studie von General James Cartwright, einem ehemaligen Vorsitzenden der Stabschefs, schlägt vor, die meisten der rund 3500 amerikanischen Atomwaffen zu zerstören und nur etwa 900 Sprengköpfe zu behalten.

Die aktuelle Militärplanung der USA umfasse nukleare Waffenbestände, «die viel grösser sind, als zur Abschreckung nötig wäre».



Start einer nordkoreanischen Rakete – für USA ernsthafter Anlass zur Sorge.

Archivbilder

## 140 Mia. für neue U-Boote – 62 Mia. für Raketen

Unbestritten ist die Erneuerung der U-Boot-Flotte. Die 14 ballistischen U-Boote der *Ohio*-Klasse erreichen ihr Lebensende gegen Ende der 2020er-Jahre. Für 140 Milliarden kommen 12 neue Boote.

Mehr zu reden geben die 440 Minuteman-III-Raketen, die für 62 Milliarden ersetzt werden sollen. Die *RAND Corporation* wies nach, dass das Arsenal für einen Drittel der Kosten erneuert werden kann.

Das *Stimson Centre* argumentiert, landgestützte Raketen seien nicht mehr nötig. Mit dieser Meinung ist das *Centre* in der Minderheit. Die Mehrheit erinnert

an die unaufhaltsame Atomrüstung Russlands. Ohne eine starke Raketenstreitmacht könne Amerika nicht bestehen.

Debattiert wird über neue *Cruise Missiles* und 10 Milliarden für die Atom-bombe B61-12, die vier ältere Modelle ersetzt. B-52-Bomber sollen die Marschflugkörper tragen und bis 2040 fliegen!

Der Stealth-Bomber B-2 nimmt beide Waffen auf. Für die B61-12 ist auch der neue *Joint Strike Fighter* F-35 vorgesehen. Gebaut wird der *Long Range Strike Bomber* B-3, geplant für 2025, ebenfalls für *Cruise Missiles* und die Bombe. *jw.*

## Auf 30 Meter genau

Der *Long Range Strike Bomber* B-3 wird 2025 neue Bomben aufnehmen.

Die B61-12 der Pantex Plant wird computergesteuert und nimmt im Gefechtskopf 0,3 bis 340 Kilotonnen auf. Verglichen mit der Hiroshima-Bombe von 1945 sind das 2% bis ein Mehrfaches jener Waffe. Die B61-12 trifft ihr Ziel auf 30 Meter genau. Die Nagasaki-Bombe von 1945 verfehlte ihr Ziel, die Mitsubishi-Werke, um drei Kilometer.

Kritiker beanstanden, die Bombe sei so präzise, dass sie Politiker viel zu leicht zum Abwurf verleite. *jw.*